

Fachgruppenleiter Emil Speck 50 Jahre



Archiv Uhrmacherkunst

Am Donnerstag, 8. Juni, konnte Herr Emil Speck, Schweningen, Inhaber der gleichnamigen Uhrenfabrik, seinen 50. Geburtstag feiern.

Die gesamte deutsche Uhrenindustrie freut sich, daß ihr verdienstvoller und geschätzter Leiter diesen Tag, der gewissermaßen den Höhepunkt im Laufe eines Manneslebens bedeutet, in Frische und in der Vollkraft beruflichen Wirkens begehen kann.

Als im Jahre 1933 die politische Machtergreifung auch die wirtschaftlichen Berufsverbände in neue Formen goß und vor neue

Aufgaben stellte, hat Herr Speck das ihm übertragene Amt des Leiters sämtlicher Fachverbände der deutschen Uhrenindustrie mit Tatkraft und Zielbewußtsein, aber auch mit Takt und Loyalität gegenüber den Berufskameraden in die Hand genommen und es verstanden, unter schwierigen Umständen in der Uhrenindustrie dem Geist des gegenseitigen Verstehens und der Überwindung der „Nur-Konkurrenzenstellung“ Eingang zu verschaffen.

Unablässig und mit der dem alten politischen Kämpfer eigenen Zähigkeit hat er die möglichst vollständige Erreichung dieses Zieles zum Inhalt seiner Arbeit in Fach und Beruf gemacht und dieser Arbeit manches Opfer an Zeit, aber auch materieller Art gebracht.

Die deutsche Uhrenindustrie hat dieser gleichermaßen verantwortungsbewußten wie verantwortungsfreudigen Auffassung ihres Leiters ihrerseits mit dem jederzeit bekundeten uneingeschränkten Vertrauen ihre Anerkennung und ihren Dank gezollt. Auch in den maßgeblichen Stellen in der obersten Ver-

waltungsbehörde der Wirtschaft, dem Reichswirtschaftsministerium, erfreut sich sowohl die Persönlichkeit als auch das Wirken des Fachgruppenleiters der Uhrenindustrie besonderer Wertschätzung.

Neben seinem Amt in der Gliederung der Organisation der gewerblichen Wirtschaft und dieses gewissermaßen von der politischen Seite her ergänzend, steht er der Partei als Kreiswirtschaftsberater zur Verfügung und hat es in Kürze verstanden, auch diese Funktion zum Wohle des von ihr erfaßten Betreuungskreises in der Gesamtwirtschaft der engeren Heimat auszugestalten und zu vertiefen. Dem Gauwirtschaftsberater in Württemberg und in Baden ist der Kreiswirtschaftsberater Speck ein wertvoller und geschätzter Mitarbeiter geworden.

Daß die Handelskammer Rottweil sich auch in der Person ihres stellvertretenden Präsidenten Speck die wertvolle Verbindung zu den wirtschaftlichen Sektoren der Partei und der Organisation der Wirtschaft sicherte, war naheliegend.

Wie Herr Speck neben seinen vielfältigen Ämtern in Partei, Wirtschaft und Gemeindeverwaltung sich auch um die körperliche Erfrischung der Jugend und um das Erblühen des schönsten und gesundheitlich wertvollsten aller Sportarten, der deutschen Reiterei, gekümmert und verdient gemacht hat, dafür zeugt die schöne und vorbildliche Reithalle, die seinem Idealismus und seiner unablässigen Werbung im nahen und fernen Freundeskreise ihre Verwirklichung verdankt.

So kann Herr Speck bei Vollendung des 50. Lebensjahres auf ein arbeitsreiches, aber auch von Erfolgen mannigfacher Art belohntes Wirken zurückblicken.

Seine jugendliche Spannkraft, sein aufgeschlossener Sinn auch für die frohen Seiten des Lebens, die ihm trotz schwerer persönlicher Schicksalsschläge geblieben, sind die besten Garantien dafür, daß der Tag des 50. Geburtstages zwar ein Rast- und Rückblickspunkt, aber keinen Wendepunkt in seinem weiteren Wirken und Schaffen bilden.

Achtung! Achtung! Hier spricht Wien!

Der Bezirksinnungsmeister der Ostmark:

Meine lieben Berufskameraden! Wir von der Ostmark sind glücklich, die Berufskameraden aus allen Gauen in Wien vereinigt zu sehen. Die Reichstagung des großdeutschen Uhrmacherhandwerks in Wien vom 23. bis 25. Juli ist für uns eine Auszeichnung, die wir uns auch verdienen werden. Kommt und überzeugt Euch.

Der Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks gibt bekannt:

1. Übersendung der Anmeldungen zur Reichstagung in Wien.

Wir bitten alle Uhrmacherkameraden nochmals dringend darum, die von ihnen von den Uhrmachereinnungen übermittelten Anmeldebogen zur Reichstagung umgehend an den Obermeister zurückzusenden, damit dieser sie bis spätestens zum 15. Juni 1939 an das Büro der Reichstagung, Uhrmachereinnung Wien, Wien I, Schulhof 6, weiterreichen kann. Dieser Termin muß unbedingt eingehalten werden, da wir nur dann die Gewähr dafür bieten können, daß jeder Teilnehmer ein Quartier erhält.

2. Zahlung von Ausgaben für die Reichstagung.

Jeder Uhrmacherkamerad, der sich zur Reichstagung angemeldet hat, erhält zusammen mit dem Tagungsführer eine

Zahlkarte. Auf der Zahlkarte muß eingetragen werden: 1. der Betrag für die Tagungsplakette (1,50 R. H.), und 2. der Betrag für den Modetee, wenn der Uhrmacherkamerad daran teilnimmt (1,50 R. H.). Wir bitten, daß der Betrag unter Benutzung dieser Zahlkarte dann sofort eingezahlt wird.

Wer an der Dampferfahrt auf der Donau teilnehmen will, zahlt die Fahrtkosten während der Dauer dieser Fahrt. Die Fahrt wird für jeden Teilnehmer sehr preiswert sein und etwa 2 R. H. kosten.

Wer an der Sonderfahrt durch die Ostmark teilnimmt, muß sich in seinem Gaustandquartier in Wien anmelden. Die Kosten zahlt der Betreffende dann bei Reisantritt.

Die Quartierkosten sind an den Quartierwirt zu entrichten.